

Kurs für „Ärztliches Qualitätsmanagement“ immer beliebter

S. Köhler und R. Kaiser

Der von der Landesärztekammer Hessen entsprechend dem Curriculum der Bundesärztekammer angebotenen Kurs „Ärztliches Qualitätsmanagement“ erfreut sich großer Beliebtheit. Seit Beginn der Kurse im Jahre 1997 bis Ende 2002 haben insgesamt 152 Ärztinnen und Ärzte daran teilgenommen und 119 den gesamten Kurs erfolgreich abgeschlossen. Ziel der Landesärztekammer Hessen ist es, die Curriculum-Inhalte und das Kurskonzept ständig zu verbessern. Dazu wurden (im Rahmen einer bundesweiten Kursevaluation) die Teilnehmer der Kurse 1999 bis 2002 der LÄKH zur Qualität der besuchten Kurse befragt. Von den 96 angeschriebenen Teilnehmern antworteten 57, was einer ungewöhnlich hohen Rücklaufquote von 59 % entspricht (27 % im Bundesdurchschnitt).

Teilnehmerstruktur im Wandel

Interessant ist, daß sich die Zusammensetzung der Kurse hinsichtlich der beruflichen Position der Teilnehmer kontinuierlich gewandelt hat. Während zu Beginn der Seminare auch einige Teilnehmer aus der Verwaltung kamen, waren in den Jahren 2001 sowie 2002 fast ausschließlich 'klinisch tätige' Ärztinnen und Ärzte beteiligt (vgl. Abb. 1). Der Anteil niedergelassener Ärzte (insgesamt ein Viertel aller Teilnehmer) ist in Hessen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (rund 7 %) sehr hoch mit steigender Tendenz. 38 % aller Teilnehmer sind Ärzte in leitender Funktion tätig. Knapp ein Drittel aller Kursabsolventen sind Ärztinnen.

Förderung durch den Arbeitgeber

Auf die Frage „Was war für Sie der Anlaß, an den QM-Kursen teilzuneh-

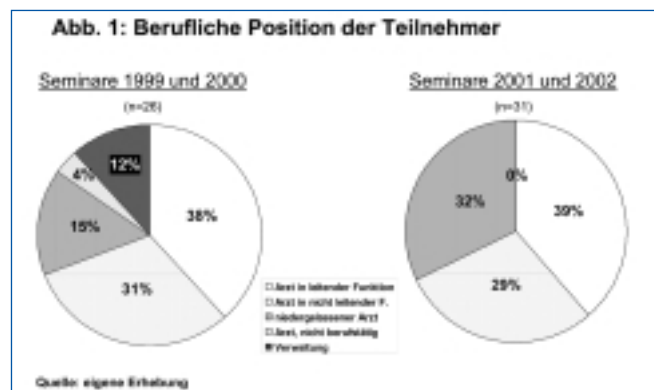
men?“ steht sowohl bei Krankenhausärzten als auch bei niedergelassenen Ärzten das Interesse am Thema Qualitätsmanagement sowie der Erwerb des Qualitätsnachweises im Vordergrund – diese beiden Punkte wurden von 77 % bzw. 67 % der Befragten angeführt. Hinzu kommt insbesondere bei 50 % der niedergelassenen Ärzte der Wunsch nach täglicher Qualitätsverbesserung. Etwa ein Viertel der Krankenhausärzte wurde vom Arbeitgeber zum Kurs entsandt, fast die Hälfte für den Kurs freigestellt und der Arbeitgeber trug die Kursgebühren, weitere 13 % wurden teilweise gefördert. Allerdings erhielten 38 % der Krankenhausärzte keine Unterstützung durch den Arbeitgeber.

Vermittlung von Kernkompetenzen

Die Absolventen bewerteten anhand von Schulnoten, wie sie das Kursprogramm insgesamt für die Funktion eines Qualitätsmanagers qualifiziert habe. Dabei vergaben 55 % aller Teilnehmer die Noten 1 und 2. Die jüngsten Kurse wurden deutlich besser bewertet als die ersten. Der Anteil „sehr guter“ und „guter“ Bewertungen stieg von 52 % für die Kurse (1999/2000) auf mittlerweile 58 % (2001/2002).

Bei der Analyse der Zufriedenheit der Kursteilnehmer (Frage: „Wie hat das Kurskonzept Sie befähigt in Bezug auf...?“) mit den Kursinhalten im Detail kristallisieren sich als Stärken die „Vermittlung der theoretischen Grundlagen und Methoden des Qua-

litätsmanagements“, das „Wissen über Qualitätsmanagement-Systeme und Zertifizierungsmodelle“ sowie die „persönliche Kompetenz“ heraus (vgl. Abb. 2). Schwachpunkte aus Teilnehmersicht sind noch die „Bewertung gesundheitsökonomischer



Rahmenbedingungen“ sowie die „praktische Umsetzung des Qualitätsmanagements“. Insbesondere bezüglich der Bewertung gesundheitsökonomischer Rahmenbedingungen wurde jedoch bereits eine deutliche Verbesserung erreicht: Die Durchschnittsnote veränderte sich zwischen 1999/2000 und 2000/2001 von 3,2 auf 2,5. Was die Kritik an der praktischen Umsetzbarkeit angeht, so ist diese teilweise durch die heterogene Struktur der Teilnehmer zu erklären, die es schwierig macht, jedem einzelnen gerecht zu werden. Dennoch ist die Landesärztekammer bestrebt, auch in dieser Hinsicht weitere Verbesserungen zu erzielen.

Des Weiteren beurteilten die Teilnehmer ihre heutige Kompetenz bezüglich folgender Kriterien (Notenmittelwerte in Klammern) im Vergleich zum Zeitpunkt vor der QM-Kursteilnahme:

- ▶ professionelle Anleitung/Moderation von Arbeitsgruppen (2,2)

- ▶ konstruktiver Umgang mit Problemen im Team (2,1)
- ▶ adäquate Methodenauswahl (2,6)
- ▶ Übertragung externer Vorgaben in die Organisation (z.B. DRGs, Leitlinien, Gesetze) (2,7)
- ▶ zielorientierte Weiterentwicklung eines QM-Systems (2,6)
- ▶ wirtschaftliche Bewertung von Arbeitsabläufen (3,3)
- ▶ Kosten-Nutzen-Analysen (3,4)
- ▶ strukturierte Erfolgsbewertung von QM-Aktivitäten (3,0)
- ▶ Vorbereitung einer Organisation zur Zertifizierung oder Selbstbewertung (2,9)
- ▶ effizientes Projektmanagement (2,4)

Aus Teilnehmersicht wurden die besten Erfolge bezüglich professioneller Teamarbeit und effizientem Projektmanagement erzielt. Weniger qualifiziert fühlen sich die Teilnehmer noch hinsichtlich wirtschaftlicher Bewertungen und Analysen.

Vielfältiger Einsatz im Berufsalltag – förderlich für die Karriere

Und wie steht es mit dem Nutzen der Fortbildung für die Praxis? Die Kursteilnehmer wurden nach ihren wich-

tigsten QM-bezogenen Tätigkeiten in den letzten zwölf Monaten befragt. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer führte dabei sowohl die Initiierung/Leitung von Projekten/Qualitätszirkeln als auch die Mitarbeit in Projekten/Qualitätszirkeln an. Des weiteren befaßten sich 35 % der Befragten mit der Einführung und 21 % mit der Weiterentwicklung eines QM-Systems. Eine Zertifizierung wurde von 16 % der Befragten vorbereitet bzw. abgeschlossen. Weitere 16 % gaben an, keine der abgefragten QM-Tätigkeiten in den letzten zwölf Monaten ausgeführt zu haben.

Ferner wurde untersucht, ob die Absolventen im Augenblick als Qualitätsmanager tätig sind. Die Absolventen sind dies nur selten „in Vollzeit“ (2 %), viele jedoch in Teilzeit (11 %) bzw. „gelegentlich“ (32 %). Mehr als die Hälfte der Befragten (56 %) gab allerdings an, zur Zeit

„gar nicht“ als Qualitätsmanager tätig zu sein.

Die Frage, ob der Nachweis der QM-Qualifikation die berufliche Karriere positiv verändert habe, bejahte etwas mehr als die Hälfte der Befragten. Fast zwei Drittel der Seminarteilnehmer weisen auch die Qualifikation eines EFQM-Assessors auf. (Diese kann als optionales Zusatzmodul bei den Kursen in Hessen erworben werden.)

Fazit

Die Evaluation der seit 1999 bei der LÄKH durchgeführten Kurse zum „Ärztlichen Qualitätsmanagement“ ergab, daß das Ziel einer ständigen Verbesserung der Curriculum-Inhalte für wichtige Teile erreicht wurde. Stärken des Konzepts sind fundierte Kenntnisse von QM-Systemen und Zertifizierungsmodellen sowie eine Erhöhung der persönlichen Kompetenz der Kursteilnehmer betreffend Teamarbeit, Führungsqualitäten und effizientes Projektmanagement. Deutlich verbessert wurde die Fähigkeit zur Beurteilung ökonomischer Rahmenbedingungen. In Zukunft soll versucht werden, noch stärker die Interessen aller Teilnehmer hinsichtlich der praktischen Umsetzung von QM-Systemen zu berücksichtigen.



XIII. Interdisziplinärer Seminar- und Praktikum-Kongreß

16. bis 24. August 2003
in Kassel
Stadthalle, Friedrich-Ebert-Str. 152

**„Bewährtes und Neues in Diagnostik und Therapie“
- Notfälle in der Praxis und im Notfalldienst -**

Kongreßleitung: Prof. Dr. H.J. Rheindorf, Prof. Dr. h.c. E. Kuntz

in Verbindung mit
1. Kasseler Gesundheitstage

22. bis 23. August 2003

„Vitales Altern“

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. H. Melchior

Deutsche Akademie für Medizinische Fortbildung und Umweltmedizin
und Deutsche Akademie für Ärztliche Fortbildung
sowie Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Information und Anmeldung: Deutsche Akademie für Medizinische Fortbildung und Umweltmedizin e.V., Carl-Oelemann-Weg 7, 61231 Bad Nauheim. Tel. 06032/2214, Fax: 06032/2216.

E-Mail: Info@deutsche-akademie-fuer-aerztliche-fortbildung.de

Kasseler Gesundheitstage: Anmeldung: Prof. Dr. H. Melchior, Terrasse 15, 34117 Kassel. Tel. 0561/771407, Fax 0561/16682.

Schlüsselwörter

LÄKH – Qualitätsmanagement – Kurs – Curriculum – Evaluation